

Abend -



Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

17.

Donnerstag, am 26. April 1849.

Liebe am Bach.

Lieder

von

Waldemar Schier.

1.

Widmung. — Treue Liebe.

Ist so flüchtig wie die Lieder,
Wie die Welle deine Liebe? —
Nein! Sie kehret immer wieder
Wie die Welle meine Liebe,
Wie die Welle und Libelle
Immer flüchtig sich bewegen
Aber auf derselben Stelle
Immer zu erscheinen pflegen,
So sind Wellen meine Lieder
Meine Liebe die Libelle
Und die Drei du stehst sie wieder
Immer auf derselben Stelle.

2.

Elfenfreude.

Die Hexen in der Walpurgisnacht
Die haben den Winter zu Grabe gebracht
Um Mitternacht!

In der ersten Stunde des Monat Mai,
Da ist's mit seiner Macht vorbei,
Der Frühling lächelt, allüberall
Auf Berg und im Thal
Entknoöpen sich Blätter und Blüten;
Da eilen wir Elfen lustiggeschwind
Die Frühlingskinderlein zu hüten
Mit kühlendem Thau
Oh' der Tag beginnt,
Dann lauten wir, tanzend im Mondenschein
Den wieder erwachenden Frühling ein!
Die Hexen in der Walpurgisnacht,
Die haben den Winter zu Grabe gebracht
Um Mitternacht!

Was ist des Deutschen Vaterland?

Von

Gustav Liebert.

Wer konnte nicht das Lied des alten Arndt?
Wem wären nicht jene Landschaftsbilder vor der
Seele vorübergezogen, der rebenumblühete Rhein,
die Möve, die über den Belt dahinzieht, der
wehende Sand der Dünen, und der Donau brau-
fende Wogen? — Was ist des Deutschen